

Eine Dirty Story - Autor unbekannt - über Internetforum - Juni 2002

Original in Englisch - Übersetzt, geändert und Korrektur von Norbert Essip - 12/2023

Ich nehme an, dass es unvermeidlich war, dass ich letztendlich ein Bauernhofarbeiter werden sollte. Das heißt, unsere Familie lebte ohnehin schon auf einem Bauernhof, seit ich mich erinnern kann. Somit war ich immer in Gesellschaft von Tieren. Vor allen den Menschen, die dort lebten und arbeiten. Somit war der Sauberkeitswahn, den viele Jungs anerzogen bekommen, bei mir nicht so ausgeprägt. Schmutzig zu sein, das war eher normal. Auch das man meist Klamotten trug, die nicht sonderlich sauber und gepflegt sind. Und ebenso gehörte es dazu, dass um einen herum immer so ein komischer, stinkender Geruch ist. Das waren dann nicht nur die Sachen die man trug. Auch selber verströmten die meisten auf dem Bauernhof einen Geruch, der dem eines Stallgeruches sehr ähnlich war. Also hat es mich nicht gestört und ich war es bald gewohnt. - Ich erinnere mich daran, als ich das erste Mal jemals wichste - ich war 13 Jahre alt - ich stand vor einem sehr großen Bullen. Ich war von seinen enormen Bällen und seinen dicken fetten Schwanz fasziniert. Wie ich auch noch sah, wie der Bulle einen Steifen bekam, konnte ich nicht anders, also auch meine harte Waffe aus meiner Hose raus zu ziehen und meinen Steifen zu wichen. Ich stand da und spritzte meine heiße Jungenladung auf diesen neben mir stehenden Bullen...

Dennoch, nachdem ich mit der Schule fertig wurde, arbeitete ich in einem Büro. Ich sollte was besser werden, also ein Bauer. Ich hasste diesen Job, weil ich dabei nie mit den anderen darüber reden konnte, was mich so fasziniert. Ich hatte nichts mit ihnen gemeinsam. Also ging ich schon nach zwei Monaten zurück zu diesem Bauernhof. Zu der Zeit war ich schon ein vollständiges geiles abartiger Typ Schwein geworden. Ich heiße Eric und bin jetzt 22 Jahre, ca. 1,85, groß, stämmig, blond kurze Haare und für alles was geil und versaut ist, zu haben. - Wenn ich früh morgens aufstehe, das erste was ich mache, noch bevor ich mich wasche, (das tu ich jetzt nur noch selten) ziehe ich meine älteste, aber noch gut erhaltene Jeans an. Wie siffig sie schon ist, das kann man sehen. Aber auf einem Bauernhof, da paßt es ja. So angezogen ging ich erst mal in den Kuhstall mit einem Besen, Schippe und einer Schubkarre. Es wurde mir gesagt, dass ich erst mal den Stall sauber zu machen habe. Ich liebe es auch, diese matschige Scheiße der Kühe weg zu machen. So war ich doch immer in ihrer Nähe... nach etwa 10 Minuten, bemerkte ich, dass jemand hinter mir ist. Drehte mich herum, lächelte und sagte freundlich ein "Hallo." Seine Antwort war "verdammst wer bist du..." Er war ein bisschen kleiner als ich, aber mit einem viel besseren Körperbau. Etwa 30, denke ich. Trug eine sehr, sehr alte Jeanshose und ein altes kariertes Workerhemd. Er musterte mich sehr genau, ohne eine Miene zu verziehen. Plötzlich drehte er seinen Kopf weg und schrie "hey Mann, wir haben hier so einen verdammten Besucher..." Von weit weg im großen Stall hör ich jetzt erst jemand anderes, der nun mit schwerem Schritt näherkommt. In der Zeit waren wir beide damit beschäftigt uns nur anzusehen, aber keiner bewegt sich. Als er der andere nähergekommen war, sah ich erst nur einen großen Schatten auf mich zukommen. Als ich aufsah, sah ich ihn... "Jesus, ist der groß..." war mein erster Gedanke, als ich den Typ sah. Er ist sicher zwei Meter hoch. Eine stämmige Figur, wie die eines Ochsen, mit kurzgeschnittenem schwarzem Haar. Er trug auch ein Workerhemd, mit einer Weste darüber, die genauso mit Dreck überzogen war wie seine Jeans. Der Jeansstoff spannte um seine dicken muskulösen Oberschenkel und Beine, und die Zunahme in seinem Schritt drohte schon den Hosenlatz zu sprengen. Der Schwanz mußte so verdammst groß sein. Ich konnte es kaum glauben was ich da sah. Das dort der Stoff auch besonders im Schritt gammelig war, konnte ich sehen, dachte mir aber noch nichts weiter dabei. Seine Jeans steckte in kniehohen Waders, sie, wie auch die Jeans war fast völlig mit Kuhscheiße bedeckt. Das sie auch so roch, das merkte man nun mal nicht im Stall...

Wie er bei uns angekommen war, stand er da, mit weit auseinander gestellten Beinen und hatte eine Hand hinter seinen Gürtel gesteckt, und starrt mich nur an. Nun, ich starrte nicht nur zurück, sondern grinste auch noch mehr als anzüglich und knurrte. "Hallo, ich bin Eric, das ist mein erster Tag hier" sagte ich und bot dem kleineren Typ meine Hand an. Er nahm sie, schüttelte meine Hand mit festem Händedruck und er sagte. "Normalerweise machen wir gerade eine Zigarettenpause." - "Klar warum nicht." Wie sich der große Typ zu mir bewegte, er trat in eine Kuhscheiße auf dem Weg, die bis zu meiner Jeans spritzte. Er grinste, als er sah wie die Scheiße meine Jeans traf. Während sie sich eine drehten, sah sie mich lächelnd an. "Wollen wir uns dazu nicht setzen..." sagte der große Typ und deutete wie zufällig auf einen weichen Haufen der Kuhscheiße. Ist das nun ein Test, um zu wissen, ob ich kneife? Ich konnte es nicht sagen, war mir auch egal. Ich ging auf den mittleren großen Kuhfladen zu, setzte mich voll rein und sie grinsten...

Die Rechnung war also aufgegangen, sie waren zufrieden mit dem was ich da tat. Ich nahm die selbst gedrehte Zigarette und die wir gemeinsam rauchen. Sehr bald setzte die angenehme Wirkung ein. Eine Zigarette am Morgen bewirkt bei mir, das ich sehr bald kacken muß. Ob sie beide die gleiche Wirkung bei sich selber wollen? Denn bestimmt waren auch sie direkt nach dem Aufstehen noch nicht auf die Toilette gegangen. Doch noch wußte ich es nicht. Sehr bald schienen auch sie sich zu entspannen, besonders bemerke ich, dass mich der große Typ sehr genau ansah. Auf einmal sagte er "du magst wohl die Scheiße und hast es verdient das man dich in deine dreckige Scheißfotze fickt, oder warum sitzt du da in der Scheiße, du Schwein..." Ich mochte seine ordinäre Redensart und so sagte ich nur "Ja Sir." Innerhalb von Sekunden war er wieder auf seinen Füßen und stand breitbeinig vor mir. Er riß seine Jeans auf und zog seinen Pisser heraus - eine riesige, halbaufrechte Waffe. Er ließ ihn aus seiner Hose raushängen und es sah fast wie ein Pferdschwanz aus. Sein Schwanz hatte eine lange Vorhaut, die noch vollständig die Eichel bedeckte. So konnte ich nicht sehen, ob sein Schwanz verwichst und nach Pisse und mehr stinkend ist, wie meiner ist. Nur die Vorhaut sah recht feucht aus. Es war bestimmt nur ein dicker Pisstropfen. "Dreckiger Bastard" knurrte er "besser ich kühl dich ab..." in diesen Moment ließ er einen Fluss heißer Pisse auf mich niederregnen, der mich sehr schnell durchnässte. Es schien als ob er überhaupt nicht mehr aufhören wollte zu pissen. Ich wurde komplett von seiner Pisse durchnässt, vor allem meine ganzen Klamotten. Instinktiv öffnete ich meinen Mund und ließ mich mit seiner salzigen goldenen Männerpisse überflutet. Ich würgte und schluckte so viel es ging und wollte mehr... - aber war außerstande zu sprechen, weil mein Mund ständig voll war. Da hörte ich großen Typen stöhnen und grunzen. Ich sah hinauf. Er hatte sich niederkauert und schnüffelte Poppers. Da er mit seinem Arsch jetzt in meine Richtung war, konnte ich sehen, wie er seine Muskeln anspannte und preßte, da er seine eigene Scheiße in seine Jeans erzwingen wollte. Ich konnte es nur durch die Flecken erkennen, die sich auf dem Jeansstoff bildeten. Sein Arschloch muß voll mit Scheiße sein, da die Beule hinten, aber auch vorne auf der Jeans immer größer wurde. Und der Blick auf seinem Gesicht sagte mir, dass er in Ekstase ist und er begann seinen Steifen durch die Jeans abzureiben...

"Gute Idee" sagte der kleinere Macker, als er mitbekam, dass sein Kumpel sich in die Hose kackt. "Aber ich werde meine nicht so vergeuden, dieses verdammte Schwein wird es haben wollen. Los komm unter mein Arschloch, du Bastard" rief er aus. Trat mir dabei in die Leiste und riß mich an den Haaren zu seiner stinkenden Jeans. Wie ich direkt unter seiner Kiste platziert war, sah ich auf und konnte sehen, dass seine Jeans hinten eingerissen war. Man konnte so sein ganzes Arschloch sehen, da er unter seine Jeans auch keine Unterhose trug. Aber seine Kackspalte hat er sicher schon lange davor nicht saubergemacht, wenn er kacken war. Er ließ keinen Zweifel daran, dass er jetzt scheißen wird. Er drückte meinen pissbedeckten Kopf

zwischen seine Beine, nahm einem tiefen Zug am Poppers, dann reichte er die Flasche zu mir weiter. Gerade wie ich einen tiefen Zug Poppers inhalierte, konnte ich ihn furzen hören und schon erreicht mich der schöne abgestandene Geruch seiner reifen Fürze in meiner Nase. Er war noch heftiger als es das Poppers war. Dabei begann er zu stöhnen, zu grunzen und zu pressen... "komm Schwein, leck mein Scheißloch, saug den Scheißhaufen raus..." Ich tat es, ohne zu zögern leckte ich mit meiner Zunge sein schmutziges Arschloch aus. - Der andere Typ war dazu gekommen und hielt meinen Kopf in Position fest, damit ich auch nicht ausweichen konnte. "Hier fick, es kommt man... oh... aaargh..." Ich behielt meinen Mund weit geöffnet und schmeckte die erste große fette schwere Scheißwurst, die aus dem Riss in der Jeans langsam in meine Kehle abstieg. Dann strömte mehr und mehr heiße dampfende Scheiße über mein Gesicht heraus... ich konnte kaum Atem holen. Derweil pisste der große Kerl auf mir von hinten und während der andere mich als seine Toilette benutzt. "Kau die Scheiße, du Schweinesklave, iss diese Scheiße..." murmelte er. Das mußte man mir nicht zweimal sagen. Ich kaute, ich schluckte, ich verschlang die ganze Scheiße bis sie völlig in mir drin war. Dann ergriff mich der große Typ und zog mich unter den anderen Arsch weg. Ich öffnete meine Augen und blickte ich zwei freundliche Augenpaare. "Wir bringen dich besser noch zum Bullen hier..." sagte er "so ein schmutziges lasterhaftes Scheißschwein wie du braucht das sicher noch. Ja fick, du brauchst es, bis dein Arsch auch so voll ist wie unsere waren und es von alleine aufgeht und alles raus kommt..." damit lachte er und ließ mich gerade von der gewaltigen Pissflut eines Bullen tränken... - sie machte mich noch mehr nass... und man hörte ein anderes Geräusch. Ich wusste, dass ich im Begriff war, es zu genießen auf dem Bauernhof zu arbeiten... der Tierische Bulle, der pisste nicht nur, im selben Moment, wie er es tat, kackte das Vieh auch noch auf mich...

Noch während ich es genoss von einem Bullen angepissst und geschissen zu werden, standen die beiden Bauernbullen neben mir und wickten sich ihre Schwänze ab. - Jetzt konnte ich es selber nicht mehr zurückhalten. Ich öffnete mein Darmloch und kackte mir in die Hose. Eingesaut war sie doch schon vorher und sie wurde nun erst so richtig eingeweiht. Dazu pisste ich auch noch eine große Menge Pisse in die Hose hinein... - die beiden sahen es, und kamen zu mir herunter. Einer packte mir an den Arsch, und drückte die Kacke über mein ganzes Gesäß bereit. Der andere packte an meinen warmen dampfen Schritt, wo mein Harter darum bat, dass er gewichst wird. Ich streckte meine Hand aus und wickte das, was mich vorhin mit heißer Pisse eingesaut hatte. - Es dauerte auch nicht sehr lange, und wir drei bekamen einen gemeinsamen Orgasmus. - Wenige später, als wir uns gemeinsam mit dem Schlauch abgespritzt hatten, mit dem wir anschließend noch den Stall säuberten, hatten wir noch immer die Sachen an, die wir so eingesaut hatten. Bis zum Abend, da werden sie sicher noch nicht trocken sein. Aber dafür waren wir uns einig, gleich Morgenfrüh, treffen wir uns im Stall, und werden unsere Morgentoilette dort machen, und es genießen, uns danach in dem Siff zu befriedigen... - Wie das wohl weitergeht? Eine Fortsetzung fand ich nicht.